



Das Theaterensemble während dem Probe-Wochenende in Gstaad

Bild: zvg

## THEATERGRUPPE UNGSCHMUNKE

# Spielen aus Freude am Theater und zur Freude des Publikums

**Ab dem 9. November führt die Theatergruppe «unGschmunke» im Quartierzentrum Wylerhuus ihr neuestes Stück auf. Die zusätzliche Vorstellung am Seniorennachmittag organisiert der «Monatstreff 60plus» in Zusammenarbeit mit den drei Kirchgemeinden im Nordquartier und der «Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit». Die Zusammenarbeit ist ein Gewinn für alle.** jm

Thomas Megert wirkt sehr ruhig und gelassen, obschon das Ensemble mit insgesamt 12 Mitgliedern in der Endphase der Proben steht. Er ist Schauspieler, Ansprechperson und Mitorganisator der Laien-Theatergruppe «unGschmunke». Seit seiner Jugend spielt er leidenschaftlich gerne Theater. Das mag mit ein Grund sein für seinen Optimismus, dass es auch in diesem Jahr gut kommt. Obschon der Titel der Komödie etwas anderes verheisst, nämlich «Jetzt chunnts ned guet». Was macht ihn so zuversichtlich? «Es ist immerhin schon unsere zehnte Produktion und wir sind ein eingespieltes Team», antwortet er. Zudem seien sich die Mitglieder der Theatergruppe sicher, dass sie den Geschmack des Publikums in all den Jahren nicht nur gefunden, sondern auch getroffen haben. Klassische Komödien sind es, und diese enden in der Regel glücklich. Glücklich über das Engagement der Theatergruppe ist auch Heidi Wilhelm. Sie ist Sozialarbeits-

rin der Kirchgemeinde St. Marien. Der «Monatstreff 60plus» wird organisiert durch die «Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit» und den drei Kirchgemeinden Markus, Johannes und St. Marien. Der Monatstreff bietet ein breites Angebot verschiedenster Nachmittagsprogramme. Theater gehört auch dazu. Heidi Wilhelm: «In der Johanneskirchgemeinde ist seit fast 40 Jahren eine Senioren-Theatergruppe integriert. Ihre Aufführungen finden jeweils im Frühling statt. Sie werden rege besucht und sind sehr geschätzt.» Die Kooperation mit der Theatergruppe findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt. «Durch», so Heidi Wilhelm, «kann der «Monatstreff 60plus» mit dem Stück von «unGschmunke» eine zusätzliche Aufführung offerieren.»

### Nachmittagsvorführung für Menschen 60plus

Besonders erfreut ist sie darüber, dass die Darbietung nicht abends, sondern tagsüber anlässlich des Monatstreffs stattfindet, «dafür sind viele Senioren dankbar.» Thomas Megert stellt fest, dass die Aufführungen seiner Gruppe seit Jahren gut besucht sind. «Ein grosser Teil des Publikums stammt aus dem Quartier», weiss er und Heidi Wilhelm ergänzt, dass es bei ihren Aktivitäten darum gehe, etwas für das Quartier anzubieten. «Vom Quartier, für das Quartier; getragen von den Kirchen und weiterer Organisationen.» Durch die heutige Konstellation erlangten auch die Laienschauspieler von «unGschmunke» mehr Unabhängigkeit. Entstanden ist das Ensemble vor zehn Jahren aus den Theatergruppen des Handharmonika Clubs Belp und derjenigen des FC Wyler. Die

Theateraufführungen fanden jeweils an den Vereinsabenden statt und waren dadurch an ein fixes Datum geknüpft. Thomas Megert: «Das bedeutete, dass wir sechs Monate probten für eine einzige Aufführung. Der Zusammenschluss ermöglicht uns, mit dem gleichen Grundaufwand mehrere Aufführungen anzubieten. Und seit zwei Jahren gar noch die zusätzliche Auftrittsmöglichkeit am Seniorennachmittag.» Er weiss um die grosse Herausforderung, mit der viele Vereine konfrontiert sind: den Mitgliederschwind, der die Existenz von Vereinen, die mit einem hohen, ehrenamtlichen Engagement betrieben wird, in Frage stellt. Die Laienschauspieler rund um das Ensemble des Regisseurs Beat Sommer brauchen sich diesbezüglich offenbar keine Sorgen zu machen. Dank der hohen Nachfrage seien die Perspektiven gut, sagt Thomas Megert, und ergänzt: «Es sind erfreulich viele junge Leute, die regelmässig unsere Aufführungen besuchen.»

### Hohes Interesse im Quartier

Die Theatergruppe erhielt bereits Einladungen von Vereinen, das Stück anlässlich ihres Vereinsanlasses aufzuführen. Es ist nicht aussergewöhnlich, dass viele Leute viel Freizeit in ihre Leidenschaft investieren. Das trifft in hohem Mass auch auf die Mitglieder von «unGschmunke» zu. Dass ihr Schaffen gefragt ist und auf

Gegenliebe stösst, ist für die Theatergruppe sehr erfreulich. Es ist jedoch mehr als eine glückliche Fügung oder ein Zufall. Es ist vielmehr der Freude des Ensembles zuzuschreiben. Und natürlich dem hohen Engagement aller Beteiligten, die ohne Hierarchien funktionieren. Auf dieser Basis entsteht jeweils auch die Auswahl für das nächste Programm. Thomas Megert dazu: «Bis im Mai reichen wir jeweils die Vorschläge ein, danach entscheiden wir, welches Stück im Herbst aufgeführt wird. Ab den Sommerferien proben wir einmal wöchentlich, etwa zwei Wochen vor der Premiere üben wir intensiv während eines Wochenendes.» Die Schauspieler können sich nicht ausschliesslich auf ihre Rolle konzentrieren, sie beschäftigen sich nebenbei auch mit der Beschaffung von Requisiten, Kostümen und Kulissen. «Unentgeltlich», sagt Thomas Megert, «unser Ziel ist es, jede Produktion kostendeckend zu realisieren. Wir finanzieren uns mit den Eintritt und der Tombola.»

Es ist getrost davon auszugehen, dass es auch dieses Jahr wiederum gut kommt. Ganz entgegen der Handlung in der diesjährigen Komödie. Ein Wirt, ein Metzgermeister und ein Bäcker verstricken sich in zweifelhafte Machenschaften und verspüren dabei auch noch den zweiten Frühling. Die Theatergruppe «unGschmunke» hingegen erlebt ihren zehnten Frühling im Herbst.



Hier finden die Aufführungen statt: Thomas Megert und Heidi Wilhelm vom dem Wylerhuus. Bild: jm

## INFOS

Jetzt chunnts ned guet!  
Komödie in 3 Akten  
Quartierzentrum Wylerhuus  
Wylerringstrasse 60

9./10. November (ausgebucht)  
16. November (Plätze verfügbar)  
Jeweils 20Uhr,  
Saalöffnung 18 Uhr (mit Menü)

Seniorennachmittag:  
21. November  
14.30 Uhr  
www.ungschmunke.ch

## Finanzloch wegen Steuerbschiss?



«In Bildung und soziale Gerechtigkeit investieren, statt ruinösen Steuerwettbewerb anheizen.»

Regula Tschanz, Stadträtin GB,  
Generalsekretärin Grüne Schweiz, Bern

www.finanzloch.ch

# NEIN

zum Steuergeschenk für Grosskonzerne

